

# Eine neue visuelle Identität für Leudelingen

GEMEINDERATSSITZUNG VOM 12. NOVEMBER 2018

## Anwesend:

- Bürgermeisterin: Diane Bisenius-Feipel;
- Schöffen: Tom Berend, Jean-Paul Sunnen,
- Ratsmitglieder: Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Raphaël Gindt (bis Punkt 7c), Lou Linster, Christiane Schmit-Hamen,
- Sekretär: Marc Thill

## Entschuldigt:

Rat Jean-Pierre Røemen,  
Raphaël Gindt (ab Punkt 7c)

## Tagesordnung

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Mitteilungen des Schöfferrates
3. Bau der neuen Schule / Maison relais, Phase II  
Vorstellung und Genehmigung des Kostenvorschlags zum Vorprojekt
4. Vorstellung der Planung des neuen Ortskerns
5. Vorstellung der neuen visuellen Identität der Gemeinde
6. Vorstellung des Forst- und Kulturplans der Wälder für die Jahre 2017 bis 2026
7. Abänderung der Schulorganisation
  - a. Verringerung der LASEP Stunden
  - b. Verbesserung des Schülertransports
  - c. Schaffung des Postens eines Begleiters des Schultransports
8. Bestätigung eines Verkehrsreglements
9. Motionen der Gemeinderatsmitglieder
10. Korrespondenz, Fragen an den Schöfferrat

## 1. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel entschuldigt Rat Jean-Pierre Roemen. Sie schlägt vor Punkt 6 auf eine spätere Sitzung zu vertragen, da der Förster nicht anwesend sein kann um Erklärungen zum Thema zu geben. Sie weist auf einen Antrag von Rat Lou Linster, ebenso wie auf Fragen hin, die unter den Tagesordnungspunkten neun und zehn behandelt werden sollen. Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

## 2. Mitteilungen des Schöfferrates

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt den Ratsmitgliedern mit, dass die Gemeinde den freien Gärtnerposten ab dem 1. Dezember mit Herrn Kevin Ernster besetzen wird. Auf die Frage von Rat Patrick Calmus hin bestätigt die Bürgermeisterin, dass es sich um einen ausgebildeten Gärtner handelt.

Der Posten des technischen Expeditionärs wurde neu ausgeschrieben. Drei Kandidaten haben sich beworben und werden im Laufe der Woche vorsprechen.

Die Bürgermeisterin lädt nochmals auf die offizielle Vorstellung der neuen, visuellen Identität der Gemeinde ein. Zur Vorstellung im Kultur- und Vereinsbau „an der Ech“ haben sich bereits 270 Personen angemeldet.

Die Arbeiten in der Rue du Lavoisier werden bald beginnen. Hier werden die Kanalisation, sowie der Grossteil der unterirdischen Infrastrukturen erneuert. Für die zehnmonatige Dauer der Arbeiten erwartet sich die Gemeinde Verkehrsprobleme. Der Verkehr wird um den Ort herum umgeleitet. Die Einwohner und die betroffenen Geschäfte wurden in einer Versammlung über den

Verlauf der Arbeiten informiert. Das Ortszentrum aber bleibt während der gesamten Arbeitsdauer zugänglich.

Nach Abschluss der Arbeiten soll im Zentrum der Ortschaft eine Begegnungszone mit verkehrsberuhigenden Massnahmen entstehen, deren Planung unter Punkt vier der Tagesordnung vorgestellt wird. Rat Lou Linster fragt weshalb der Posten des technischen Expeditionärs erneut unter dieser Form ausgeschrieben wurde. Er schlägt vor den Posten mit einem anderen Ausbildungsprofil zu besetzen. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel erklärt, dass man nach Rücksprache mit dem technischen Dienst beschlossen habe, die Ausschreibung wie gehabt beizubehalten.

Auf die Frage von Rat Lou Linster, wie man eine Verlagerung des Verkehrs durch die Industriezone «am Bann» verhindern wolle, weist die Bürgermeisterin ausdrücklich darauf hin, dass die offizielle Umleitung an den Gebäuden der „Provençale“ vorbeiführt.

## 3. Bau der neuen Schule / Maison relais, Phase II Vorstellung und Genehmigung des Kostenvorschlags zum Vorprojekt

Nachdem sich die für den Schulbeginn im September 2019 geplante Eröffnung der ersten Bauphase der neuen Schule / Maison relais wegen der Insolvenz des Bauunternehmens leicht verzögert hat, beschloss der Schöfferrat die zweite Bauphase umgehend darauf folgen zu lassen. Herr Jean-Luc Wagner vom Architektenbüro „WW+“, und Herr Jérôme Bauler vom Architektenbüro „Team 31“, stellen das Vorprojekt der zweiten Phase der neuen

Schule an der Rue du Lavoisier vor. Der Bau der zweiten Phase der neuen Schule besitzt 8 Basisräume, sowie 4 Aktivitätsräume.

Im Untergeschoss befindet sich die Einfahrt zur Tiefgarage mit Stellplätzen für 43 Autos und 4 Motorräder. Hiervon sind 4 Stellplätze mit Elektroladestationen versehen und 3 Parkplätze den Behinderten vorbehalten. Ein separater Raum bietet weiteren Platz für 24 Fahrräder.

Eine Ebene höher, entlang der Rue du Lavoisier entstehen vier Aktivitätsräume, die von der Maison relais mitgenutzt werden können, ein Jugendraum für die älteren Schüler, eine Lesecke, sowie ein Lager und Technikräume. Der Schulhof führt mit Abstufungen hinauf auf die Ebene des Gemeindeplatzes.

Hier entsteht ein weiterer Hof, während im Gebäude acht Basisräume, Sanitäreinrichtungen und ein Ruheraum für kleinere Kinder eingerichtet werden. Vom Konzept her sind die Flure breit angelegt und sind Teil der gesamten, nutzbaren Fläche. Die Mehrzweckräume können sowohl für den Schulunterricht als auch für die Maison relais genutzt werden und sind durch große Schiebetüren von den breiten Fluren abgetrennt.

Laut Aussagen der Architekten soll die Gesamtanlage ansprechend, aber kostengünstig erstellt werden, mit hellen Treppenhäusern und großen Einfallmöglichkeiten für Naturlicht.

Rat Marcel Jakobs erkundigt sich nach dem Zugang zum Fahrradraum. Hier wird es eine gesonderte Zugangstür geben. Rat Lou Linster erachtet die Anzahl der Stellplätze für Fahrräder als zu niedrig. Allerdings werden für die Kinder gesonderte Fahrradständer im Außenbereich vorgesehen. Rat Lou Linster interessiert es, ob ohne größeren Aufwand zusätzliche Ladestationen für Elektrofahrzeuge nachgerüstet werden können? Er fragt weshalb

kein Computerraum vorgesehen wurde? Er erkundigt sich ob Solarzellen eingeplant sind und ob eine Aufrüstung von der geplanten Effizienzklasse B auf die Klasse AAA möglich wäre? Schließlich möchte er wissen, ob das benötigte Grundstück sich bereits im Besitz der Gemeinde befindet?

Die Architekten erläuterten, eine Nachrüstung sei ohne weiteres möglich. Weil bereits mobile Geräte für den Unterricht in Betrieb sind, wird die Nutzung des Computerraums von der Arbeitsgruppe nochmals überdacht. Photovoltaikanlagen sind mit eingeplant und die Nutzung der Erdwärme ist vorgesehen.

Schöffe Jean-Paul Sunnen weist darauf hin, dass der Kaufkompromiss für das Grundstück bereits unterzeichnet sei, jedoch noch nicht vom Kirchenfonds freigegeben wurde.

Schöffe Tom Berend erkundigt sich welche Stromstärke benötigt würde um weitere Ladestationen einzurichten? Rat Patrick Calmus schlägt Ladestationen für E-Bikes vor. Er sieht Probleme beim Unterhalt des geölten Parketts und möchte wissen, ob WiFi-Empfang in jedem Saal möglich sei?

Rat Raphaël Gindt erkundigt sich nach der Belüftung der Säle. Er sieht Probleme bei der Schallisolation, weil die Säle nur durch große Schiebetüren von den Fluren abgetrennt sind. Rätin Christiane Schmit-Hamen bedauert das Fehlen eines Informatikraums. Sie erkundigt sich über die abschließbaren Vitrinen, die Oberfläche des Schulhofs und die manuelle Steuerung der Sonnenblenden.

Das Vorprojekt mit einem Kostenvoranschlag von rund 13.350.000 Euro, einschließlich Mobiliar wird vom Gemeinderat einstimmig angenommen.

#### 4. Vorstellung der Planung des neuen Ortskerns

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel betont, dass nach dem

Bau der zweiten Phase der neuen Schule es notwendig sein wird, den Ortskern neu zu gestalten. Leudelingen soll eine Ortschaft bleiben, in der es sich gut leben lässt.

Der Schöffenrat will die Bevölkerung in den Planungsprozess mit einbeziehen. Deshalb stellt Herr Jean-Luc Wagner vom Büro WW+, das bereits bei der Gestaltung des Ortskerns von Bartringen Erfahrungen gesammelt hat, den Gemeinderatsmitgliedern den zeitlichen Rahmen des Planungsprozesses im Detail vor. An diesem Prozess sollen sich auch die Bürger beteiligen können.

Laut Jean-Luc Wagner sollen in Arbeitsgruppen, gemeinsam mit den Bürgern, konkrete Ideen herauskristallisiert werden, wie sich die Einwohner die künftige Gestaltung des Ortskerns vorstellen. Dabei sollen Einwände und Ideen in verschiedenen Workshops zu Plänen verarbeitet werden, die dann mit den zuständigen Instanzen geprüft werden, ob sie im Rahmen der finanziellen und gesetzlichen Vorgaben verwirklicht werden können.

Anschließend sollen die überarbeiteten Pläne erneut von den Bürgern in Arbeitsgruppen behandelt werden, ehe schliesslich die definitiven Pläne zur Neugestaltung des Dorfkerns erarbeitet werden.

Hier wird die aktive Mitarbeit der lokalen Bevölkerung gefragt. Das Architektenbüro zeigt sich zuversichtlich. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel weist auf die positiven Erfahrungen der Workshops im Vorfeld der Planung der ersten Phase der neuen Schule / Maison relais hin. Hier haben die Architekten mit den Betroffenen und dem Bauherrn, der Gemeinde, eng zusammengearbeitet.

Bei der anschließenden Diskussion findet die Idee der Bürgerbeteiligung allgemeine Zustimmung. Auf die Fragen der Ratsmitglieder bestätigt der Architekt, dass die Ideen und Anregungen aus den

Workshops ihren Niederschlag in den Plänen finden werden. So entsteht ein Masterplan, der zeigt wie sich die Gemeinde die künftige Entwicklung des Dorfkerns vorstellt.

## 5. Vorstellung der neuen visuellen Identität der Gemeinde

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel teilt mit, dass die Neugestaltung des Internetauftritts der Gemeinde, den Schöffenrat dazu bewogen habe ein neues Markenzeichen für die Gemeinde Leudelingen zu schaffen. Daraus entstand schlussendlich das Konzept der neuen visuellen Identität der Gemeinde.

Mit dieser neuen visuellen Identität soll das gesetzlich geschützte Gemeindewappen nicht abgeschafft werden. Das Logo in „L“ Form werde aber fortan benutzt werden um die Gemeinde zu symbolisieren. Die neue visuelle Identität wird ebenfalls als eingetragenes Modell geschützt werden.

Die offizielle Vorstellung wird am Freitag, den 16. November stattfinden. Claude Folschette, von der Agentur «Apart», stellt den Mitgliedern des Gemeinderates vorab das Konzept des Logos vor. Es soll die Entfaltung von Leudelingen als eine Gemeinde darstellen in der jeder Bürger die Möglichkeit haben soll seine Projekte zu verwirklichen. In einem Werbefilm wird die Gemeinde Leudelingen vorgestellt. Das neue Logo soll auf das Entfaltungspotenzial hinweisen.

Das in Rot und Gold, die Farben des Wappens, gehaltene Logo stellt den gefalteten Buchstaben „L“ dar, der in den Schriftzug Leudelingen integriert ist. Es soll künftig auf allen Werbeträgern und Dokumenten der Gemeinde zu sehen sein.

Während seiner Vorstellung zeigt Claude Folschette, welche Darstellungsmöglichkeiten auf Werbeträgern, Fahrzeugen, oder Piktogrammen mit dem neuen Logo

möglich sein werden. Der «Gemeingebuet» soll auch in diese Richtung neugestaltet werden. Die neue visuelle Identität der Gemeinde wird einstimmig angenommen.

## 6. Vorstellung des Forst- und Kulturplans der Wälder für die Jahre 2017 bis 2026

Weil der Förster verhindert ist, wird dieser Punkt auf die Tagesordnung des nächsten Gemeinderates vertagt.

## 7. Abänderung der Schulorganisation

- Verringerung der LASEP Stunden
- Verbesserung des Schülertransports
- Schaffung des Postens eines Begleiters im Schultransport

Aus Mangel an Teilnehmern wird auf Wunsch der Verantwortlichen, die Zahl der LASEP-Stunden von bisher drei auf nunmehr zwei Stunden pro Woche verringert. Dem stimmen alle Ratsmitglieder zu.

Um die Qualität des Schülertransports zu erhalten und im Hinblick auf das steigende Verkehrsaufkommen, sowie auf die Arbeiten in der Rue du Lavoir wird der Schultransport geändert. Die Strecke wurde geteilt und es fahren nun zwei Busse um die Kinder pünktlich zur Schule zu bringen. Diese Änderung des Schultransportes wird einstimmig genehmigt.

Wegen dem zweiten Schulbus wird eine zusätzliche Person benötigt um die Kinder zu beaufsichtigen. Dieser, vorerst auf ein Schuljahr befristeter Posten, wird mit den Stimmen aller Räte genehmigt.

## 8. Bestätigung eines Verkehrsreglements

Einstimmig genehmigen die Ratsmitglieder das Verkehrsreglement des Schöffenrates, das während den Arbeiten an der Rue du Lavoir ab dem 26. November gelten soll. Die Rue du Lavoir wird zwischen der Kreuzung mit der Rue Eich / Rue de Cessange und der

Rue du Cimetière für jeden Verkehr außer für Einwohner, Lieferanten und Kunden der Geschäfte gesperrt.

Der Verkehr wird ab der Kreuzung Rue de la Gare / Rue de Cessange über die Rue de Cessange, CR 179, CR 179A und N 4 / Rue de Luxembourg umgeleitet.

## 9. Anträge der Gemeinderatsmitglieder

In einem Antrag schlägt Rat Lou Linster vor, nach dem Konzept der Gemeinde Monnerich, Wohnungen für Jugendliche in der ehemaligen «Maison Steichen» einzurichten. Eine weitere Idee wäre das Haus abzutragen, höher zu bauen und dann als Sozialwohnungen an Jugendliche zwischen 18 und 30 Jahren, die aus dem Elternhaus ausziehen, zu vermieten. Rat Lou Linster verweist auf staatliche Beihilfen von bis zu 70% der Unkosten und Mieteinnahmen, so dass für die Gemeinde kaum Kosten entstünden würden.

Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel zeigt sich der Idee nicht abgeneigt weist aber darauf hin, dass das Gebäude der Gemeinde noch nicht gehört. Ausserdem habe der Schöffenrat eine globale Vision des zukünftigen Ortskerns. Der Gedanke des sozialen Wohnungsbaus soll mit einbracht werden. Man wolle sich aber noch nicht festlegen wo dies geschehen wird.

Rat Marcel Jakobs weist in diesem Zusammenhang auf weitere Möglichkeiten, wie Mehrgenerationenhäuser hin. Schöffe Tom Berend möchte das Thema soziales Wohnen eher im Rahmen der Neugestaltung des Dorfzentrums global untersuchen.

Nach weiteren Anregungen der Räte Patrick Calmus, Raphaël Gindt und Christiane Schmit-Hamen schlägt Rat Lou Linster vor, seinen Antrag abzuändern und sich nicht auf das Haus Steichen festzulegen. Der Schöffenrat solle sich stattdessen mit den Kommissionen

über das Konzept Jugendwohnen beraten. Dieser Vorschlag wird einstimmig angenommen.

## 10. Korrespondenz, Fragen an den Schöfferrat

Rat Lou Linster erkundigt sich über die Vermietung einer Wohnung im Vereinsbau «an der Eech» an die Kirchenfabrik. Diese Institution besteht ja eigentlich nicht mehr. Bürgermeisterin Diane Bisenius-Feipel berichtet es handelt sich nicht um die Kirchenfabrik, sondern um das Pfarrbüro. Die Wohnung wurde an die Pfarrei vermietet nachdem das ehemalige Pfarrhaus abgetragen wurde. In der Wohnung befindet sich demnach das Pfarrbüro in dem unter anderem nunmehr auch der Religionsunterricht abgehalten wird.

# Une nouvelle identité visuelle Leudelange

SÉANCE DU CONSEIL COMMUNAL DU 12 NOVEMBRE 2018

### Présents:

- Diane Bisenius-Feipel (bourgmestre),
- Tom Berend et Jean-Paul Sunnen (échevins),
- Marcel Jakobs, Patrick Calmus, Raphaël Gindt, Lou Linster, Christiane Schmit-Hamen (conseillers),
- Marc Thill (secrétaire)

### Excusé:

Jean-Pierre Røemen (conseiller)

## 1. Approbation de l'ordre du jour

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel excuse l'absence du conseiller Jean-Pierre Roemen. Elle propose de reporter le point 6 de l'ordre du jour à une séance ultérieure pour cause d'empêchement du préposé forestier. Elle fait part d'une motion du conseiller Lou Linster et de plusieurs questions, qui seront traitées sous les points neuf et dix de l'ordre du jour. L'ordre du jour est approuvé à l'unanimité.

## 2. Communications du collège des bourgmestre et échevins

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel informe le conseil communal sur l'entrée en service le 1<sup>er</sup> décembre de Monsieur Kevin Ernster. Il occupera le poste vacant du jardinier. La bourgmestre confirme au conseiller Patrick Calmus qu'il s'agit d'un jardinier de formation.

Le poste de l'expéditionnaire technique a été publié une ultime fois. Trois personnes ont posé leur candidature. Les entretiens auront lieu au cours de la semaine. La bourgmestre relance l'invitation pour la présentation officielle de la nouvelle identité visuelle de la commune. 270 personnes ont déjà répondu à l'invitation pour la présentation, qui aura lieu au centre culturel et sociétaire «an der Eech».

Le début des travaux dans la rue du Lavoir est imminent. La canalisation et la majeure partie des infrastructures souterraines seront renouvelées. La commune s'attend à des problèmes de la circulation pendant la durée des dix mois de travaux. Le trafic devra contourner l'agglomération. Les riverains et les commerces concernés ont été informés sur les détails du

1. Approbation de l'ordre du jour
2. Communications du collège des bourgmestre et échevins
3. Construction d'une nouvelle école / maison relais, phase II  
Présentation et approbation de l'avant-projet
4. Présentation de la planification du nouveau centre de la localité
5. Présentation de la nouvelle identité visuelle de l'administration communale
6. Présentation du plan d'aménagement de la forêt pour la période de 2017 à 2026
7. Modification de l'organisation scolaire
  - a. diminution des heures de cours LASEP
  - b. amélioration du transport scolaire
  - c. création du poste d'un accompagnateur du transport scolaire
8. Confirmation d'un règlement de la circulation
9. Motions des conseillers
10. Correspondance, questions au collège des bourgmestre et échevins

chantier lors d'une réunion d'information. Le centre de la localité reste toutefois accessible pendant la durée des travaux.

Une zone de rencontre avec diverses mesures d'apaisement du trafic sera aménagée au centre de la localité après la fin des travaux. Sa planification sera présentée sous le point quatre de l'ordre du jour.

Le conseiller Lou Linster se renseigne sur les motifs de la publication du poste de l'expéditionnaire technique sous son profil actuel. Il propose d'occuper le poste par une personne disposant d'un autre profil de formation. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel explique qu'après s'être concerté avec le service technique la décision a été prise de conserver l'actuelle forme de la publication.

En réponse à la question du conseiller Lou Linster, qui demande comment le transit du trafic par la zone d'activités «am Bann» pourra être évité, la bourgmestre signale explicitement que la déviation officielle prend la route qui passe devant les bâtiments de «La Provençale».

### 3. Construction d'une nouvelle école / maison relais, phase II Présentation et approbation de l'avant-projet

L'achèvement de la première phase de la nouvelle école / maison relais prévue pour la rentrée en septembre 2019 a pris un léger retard à cause de la faillite de l'entreprise responsable du gros œuvre. En conséquence, le collège des bourgmestres et échevins a pris la décision de faire suivre immédiatement la deuxième phase du chantier.

Monsieur Jean-Luc Wagner du bureau d'architectes «WW+» et Monsieur Jérôme Bauler du bureau d'architectes «Team 31» présentent l'avant-projet de la deuxième phase de la nouvelle école aux abords de la rue du Lavoir.

Le bâtiment de la deuxième phase de la nouvelle école dispose de huit salles de base et de quatre salles d'activités.

L'entrée au garage souterrain se situe au sous-sol. Le garage disposera de 43 emplacements pour voitures et 4 emplacements pour motocycles. 4 emplacements sont munis de chargeurs pour véhicules électriques et 3 emplacements sont réservés aux personnes à mobilité réduite. Un local distinct permet l'entreposage de 24 bicyclettes.

Un niveau plus haut, aux abords de la rue du Lavoir seront aménagées quatre salles pour diverses activités. Elles pourront être utilisées en cohabitation avec la maison relais. Y trouveront aussi leur place, une salle pour les écoliers plus âgés, un coin de lecture, un dépôt et des locaux techniques. La cour de récréation montera graduellement vers le niveau du parvis de la mairie.

A ce niveau sera aménagée une cour supplémentaire. Au sein du bâtiment seront construites huit salles de base, des installations sanitaires, ainsi qu'une salle de repos pour les jeunes enfants. Les salles polyvalentes pourront être utilisées comme salle de classe ou pour les besoins de la maison relais. Elles seront séparées des larges couloirs par de grandes portes coulissantes.

Selon la conception des architectes, le complexe sera agréable, mais pourra être construit à un coût raisonnable. Il disposera de cages d'escalier lumineuses et profitera de beaucoup de lumière naturelle.

Le conseiller Marcel Jakobs se renseigne sur l'accès au local pour bicyclettes. Une entrée séparée est prévue pour le local. Le conseiller Lou Linster estime le nombre d'emplacements pour bicyclettes comme insuffisant. Toutefois des supports pour les bicyclettes des écoliers seront prévus à l'extérieur. Le conseiller Lou

Linster s'intéresse aux possibilités d'augmenter le nombre des stations de chargement pour véhicules électriques. Il se renseigne sur le motif de l'absence d'une salle pour ordinateurs. Il demande si l'installation de panneaux solaires est prévue et si une amélioration de la classe énergétique B du bâtiment en classe AAA sera réalisable? Finalement il s'enquiert si le terrain nécessaire à la construction est déjà en la possession de la commune?

Les architectes expliquent qu'une mise à niveau énergétique reste tout à fait possible. Des ordinateurs mobiles sont d'ores et déjà utilisés pour les cours. En conséquence, le groupe de travail fera de nouvelles réflexions sur l'utilisation de la salle des ordinateurs. Une installation photovoltaïque, ainsi que l'utilisation de l'énergie géothermique ont été prévues.

L'échevin Jean-Paul Sunnen informe que le compromis de vente du terrain est d'ores et déjà signé, mais que le Fonds d'église n'a pas encore donné son approbation.

L'échevin Tom Berend demande quelle puissance électrique sera nécessaire pour installer des stations de chargement supplémentaires? Le conseiller Patrick Calmus propose des stations de chargement pour bicyclettes électriques. Il voit des problèmes dans l'entretien du parquet huilé et demande si la réception du signal Wifi sera possible dans chaque salle?

Le conseiller Raphaël Gindt se renseigne sur la ventilation des salles. Il craint que l'isolation acoustique des salles de classe, séparées uniquement par les grandes portes coulissantes des couloirs, soit insuffisante. La conseillère Christiane Schmit-Hamen déplore l'absence d'une salle informatique. Elle se renseigne sur les vitrines verrouillables, la surface de la cour de récréation et le contrôle manuel des stores solaires.

L'avant-projet avec un devis de

13.350.000 Euro, mobilier inclus, est approuvé par le conseil communal à l'unanimité des voix.

#### 4. Présentation de la planification du nouveau centre de la localité

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel souligne que consécutivement à la réalisation de la deuxième phase de la nouvelle école, il sera indispensable de réaménager le centre de la localité. Leudelange devra rester une localité où il sera bon vivre.

Le collège des bourgmestre et échevins voudra inclure la population dans le processus de la planification. Monsieur Jean-Luc Wagner du bureau «WW+», qui a déjà acquis des expériences lors de l'aménagement du centre de Bertrange, présente aux conseillers communaux le détail du cadre temporel. Les habitants seront invités à participer au processus de développement.

Selon Jean-Luc Wagner des groupes de travail, en concertation avec les habitants, élaboreront des idées concrètes sur la conception du futur centre de la localité. Les objections et les idées seront transcrites en plans au cours des différents ateliers. Les plans seront vérifiés par les instances compétentes si elles seront réalisables sans dépasser le cadre financier et les prescriptions légales.

Ensuite les plans remaniés seront à nouveau traités par les habitants réunis en groupes de travail avant d'élaborer les plans définitifs du réaménagement du centre de la localité.

La participation active de la population locale est explicitement sollicitée. Le bureau des architectes est convaincu de la réussite du projet. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel cite les bonnes expériences des ateliers lors de la planification de la première phase de la nouvelle école / maison relais. Ici, les architectes, les concernés, ainsi que le

maître d'ouvrage, la commune ont parfaitement collaboré.

L'idée d'une participation des habitants trouve une large approbation au cours de la discussion générale qui suit. En réponse aux questions des conseillers communaux l'architecte confirme que les idées et suggestions des issues des groupes de travail trouvent leur répercussion dans les plans définitifs. Ainsi se constituera un plan directeur, sur la vision de la commune concernant le futur développement du centre de la localité.

#### 5. Présentation de la nouvelle identité visuelle de l'administration communale

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel fait part que la refonte du site internet de la commune a incité le collège des bourgmestre et échevins à créer une nouvelle image de marque pour la commune de Leudelange. Cette démarche résultait en la conception de la nouvelle identité de la commune.

La nouvelle identité visuelle n'abrogera pas le blason officiel de la commune, qui est protégé par la législation. Le logo sous forme de «L» sera dorénavant utilisé pour symboliser la commune. La nouvelle identité visuelle sera aussi protégée mais en tant que modèle déposé.

La présentation officielle aura lieu vendredi, 16 novembre. Claude Folschette de l'agence «Apart» présente aux membres du conseil communal en avant-première le concept du logo. Le logo est appelé à symboliser le développement de la commune de Leudelange, où chaque citoyen aura l'opportunité de réaliser ses projets. La commune de Leudelange sera présentée par un film publicitaire. Le nouveau logo indiquera le potentiel de développement résident.

Le logo dessiné dans les couleurs rouge et or du blason, représente une lettre «L» pliée et intégrée dans le trait d'écriture Leudelange.

Il sera dorénavant utilisé pour toute publicité, ainsi que sur tous les documents de la commune.

Lors de sa présentation Claude Folschette montre les diverses possibilités de reproduction du logo sur les gadgets publicitaires, les véhicules et les pictogrammes, qui peuvent être formés avec le nouveau logo. La mise en page du «Gemengebuet» sera également remaniée en ce sens.

La nouvelle identité visuelle de la commune est approuvée à l'unanimité des voix.

#### 6. Présentation du plan d'aménagement de la forêt pour la période de 2017 à 2026

L'empêchement du préposé forestier nécessite le report du point à une séance ultérieure du conseil communal.

#### 7. Modification de l'organisation scolaire

- a. diminution des heures de cours LASEP
- b. amélioration du transport scolaire
- c. création du poste d'accompagnateur du transport scolaire

Par manque de participants et sur demande des responsables, le nombre des cours de la LASEP est réduit de trois à deux heures par semaine. Tous les membres du conseil communal donnent leur approbation.

Le transport scolaire sera modifié dans le but de maintenir sa qualité et comme réaction aux problèmes croissants de la circulation, ainsi que sur les futurs travaux dans la rue du Lavoir. Le trajet a été scindé et ils circuleront dorénavant deux autobus pour acheminer les enfants dans les délais à l'école. Cette modification du transport scolaire est approuvée à l'unanimité des voix. Une personne supplémentaire assurera la surveillance des enfants dans le deuxième autobus. La création de ce poste qui est limité provisoirement à une année scolaire est approuvée par tous les conseillers communaux.



## 8. Confirmation d'un règlement de la circulation

Les conseillers communaux approuvent unanimement le règlement de la circulation édicté par le collège des bourgmestre et échevins, qui à partir du 26 novembre, sera en vigueur pendant la durée des travaux dans la rue du Lavoir. La rue du Lavoir sera interdite à toute circulation sur le tronçon entre le carrefour rue Eich / rue de Cessange et la rue du Cimetière. Exception sera faite pour les riverains, fournisseurs et les clients des commerces.

La circulation sera déviée à partir du carrefour rue de la Gare / rue de Cessange, par la rue de Cessange, CR 179, CR 179A et N 4 / rue de Luxembourg.

## 9. Motions des conseillers

Le conseiller Lou Linster introduit une motion par laquelle il propose d'instaurer, en imitant le modèle de la commune de Mondernange, des logements pour jeunes au sein de l'ancienne maison Steichen. Une alternative serait la démolition de la maison pour construire un édifice plus grand et d'y aménager des

logements sociaux pour jeunes entre 18 et 30 ans, qui ont l'intention de quitter la maison parentale. Le conseiller Lou Linster rend attentif sur des subsides de l'État pouvant aller jusqu'à 70% des frais, ainsi que sur les recettes du loyer. Il pense que la dépense pour la commune soit minime.

La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel ne s'oppose pas à cette idée, mais elle informe que le bâtiment n'est pas encore en possession de la commune. Le collège des bourgmestre et échevins a d'ailleurs une vision globale du futur centre de la localité. Le concept du logement social fera partie de cette vision, mais il est trop tôt pour se prononcer avec exactitude sur les sites qui entrent en ligne de compte.

Le conseiller Marcel Jakobs énonce dans ce contexte des alternatives comme les maisons intergénérationnelles. L'échevin Tom Berend voudra examiner le sujet du logement social dans le contexte du réaménagement général du centre de la localité. Après avoir entendu les suggestions des conseillers Patrick Calmus,

Raphaël Gindt et Christiane Schmit-Hamen, le conseiller Lou Linster propose de modifier sa motion afin de ne pas se limiter sur la maison Steichen. Le collège des bourgmestre et échevins est sollicité à se concerter avec les commissions sur le sujet du logement pour les jeunes. Cette proposition est approuvée à l'unanimité.

## 10. Correspondance, questions au collège des bourgmestre et échevins

Le conseiller Lou Linster demande des renseignements sur la location à la Fabrique d'église d'un appartement situé dans le centre sociétaire «an der Eech». Il remarque qu'en fait l'institution de la Fabrique d'église n'existe plus. La bourgmestre Diane Bisenius-Feipel corrige qu'il ne s'agit pas de la Fabrique d'église, mais du bureau de la paroisse. L'appartement a été loué à la paroisse après la démolition de la maison paroissiale. Le bureau de la paroisse est logé dans l'appartement où entre autres sont organisés les cours de l'éducation religieuse.